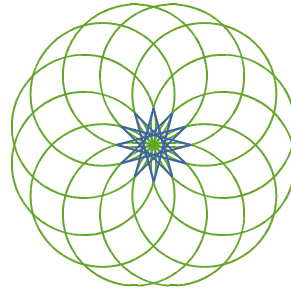


## Schwingungsmuster & Meditationsplatten mit heiliger Geometrie



**Designstudio Alexander Seiffert**  
Am Beerenmoosgraben 5  
82269 Walleshausen-Geltendorf  
Tel + Fax 08195 8475  
Mobil 0151 56335422  
eMail as@alexanderseiffert.de

### Geometrische Schwingungsmuster

#### Technisches (Kopfnahrung):

Geometrische Schwingungsmuster, die ich auch gerne „Polygonale Strukturen“ nenne, basieren auf der inneren Ordnung regelmäßiger Polygone (Vielecke: Dreieck, Viereck, Fünfeck...). Das Polygon selbst ist dabei nur ein mögliches Element von vielen und muss darin nicht unbedingt vorkommen. Wollen wir das Wesen dieser Ordnung präzise beschreiben könnten wir von „Ganzzahligen Kreisteilungen“ sprechen.

Diese Ordnung kann durch regelmäßig angeordnete gerade Linien ebenso beschrieben oder ausgedrückt werden, wie durch Kreise. Der qualitative Unterschied, dieser sich polar gegenüberstehenden Linienarten, lässt sich am leichtesten einordnen, wenn man die geraden Linien als männlich und die Kreislinien als weiblich versteht.

Die gerade Linie entspricht dem geradlinigen männlichen Verstandesdenken: wenn ich das und das tue, komme ich an jenes Ziel. Die Kreislinie dagegen entspricht dem ganzheitlichen weiblichen Bewusstsein, das die Dinge des Lebens von allen Seiten beobachtet, fühlt und intuitiv erfasst um zu nachhaltigem und integrativem Handeln zu kommen.

So vielschichtig das Denken und Fühlen ist, so vielschichtig sind auch die geradlinigen und runden Strukturen die in der polygonalen Ordnung zu finden sind. Verbinden wir jede zweite Ecke des Polygons miteinander, so erhalten wir den ersten Diagonalenstern, bei jeder dritten Ecke entsteht der zweite Diagonalenstern usw. Bei jedem dieser Diagonalensterne lässt sich eine Menge von Aspekten und Eigenheiten beobachten.

Verbinden wir zwei Ecken des Polygons über eine Kreislinie mit der Mitte der Geometrie und machen dies bei allen Ecken mit dem selben Radius, so entsteht ein Kranz von Kreisen, die ich Radialkreisebene nenne. Diese Kreise liegen radial um die Mitte angeordnet. Steuern wir nun mit diesen Kreisen unterschiedlich weit voneinander entfernte Ecken an, so entstehen verschiedene Radialkreisebenen, die je nach Anzahl der Ecken des Polygons, sehr viel größer als das Polygon werden kann. Die einzelnen Radialkreisebenen eines Polygons sind dabei in ihrer Form identisch und unterscheiden sich nur in der Größe.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin sowohl die Mittelpunkte von Kreisen auf die Ecken eines Polygons zu setzen als auch ihre Kreislinien die Ecken schneiden zu lassen. Hierbei entstehen ebenfalls Kränze von Kreisen, die ich Zirkulärkreisebenen nenne, da ihre Mittelpunkte zirkulär (kreisförmig), auf dem Umkreis des Polygons angeordnet sind. Die einzelnen Zirkulärkreisebenen eines Polygons unterscheiden sich, im Gegensatz zu den Radialkreisebenen, in der Form und der Art, wie sich die einzelnen Kreise schneiden deutlich voneinander, Ihre Dimension ist dabei auf den maximal doppelten Durchmesser des Polygons begrenzt.

#### Energetisches (Herznahrung):

Da ich, als die Schwingungsmuster zu mir kamen schon seit mehr als zwanzig Jahren mit dem Pendel arbeitete, kam mir die Frage in den Sinn: Gibt es so etwas wie persönliche Geometrien, die bestimmte männliche und weibliche Aspekte umfassen.

Als Antwort kam ein klares „Ja“. Daraufhin begann ich jede Menge persönliche Geometrien für Freunde und Verwandte auszupendeln. Dabei zeigte sich, dass diese persönlichen Geometrien meist aus einer Kreisebene und einem Diagonalenstern bestanden, manchmal kam noch das Polygon selbst dazu.

In der Meditation erkannte ich, dass diese persönlichen Geometrien Schwingungsmustern entsprachen, die wir als Programm in unsere Inkarnation mitgebracht haben. Und im Laufe der Zeit sah ich so viele verschiedene Schwingungsmuster, dass sie sich mir allmählich inhaltlich offenbarten.

Im Wesentlichen lassen sie sich dadurch interpretieren, dass sie unsere männlichen und weiblichen Aspekte und deren Verbindung untereinander aufzeigen. Also die Strukturen und die Vernetzung unseres rationellen Denkens und Wollens mit unserer Gefühlswelt und unseren intuitiven Ebenen. Spannende Hinweise geben dabei die Schnittpunkte und an erster Stelle die mehrfachen, oder gemeinsamen Schnittpunkte der weiblichen und männlichen Strukturen.

Hier kann an den Winkeln und damit an der Art des Übergangs vom weiblichen ins männliche und umgekehrt gesehen werden wie leicht es jemandem fällt vom Verstand in die Intuition und umgekehrt zu wechseln, oder wie bewusst und willentlich er diesen Schritt vollziehen muss, dass er gelingt. Wie viele dieser Übergänge vorhanden sind, wie sie angeordnet sind und wie viel der männlichen Strukturen über weiblichen Elementen liegen spielen ebenso eine Rolle. Auch zur Verbindung zwischen Innenleben und der Wahrnehmung der Außenwelt, sowie der Verarbeitung äußerer Eindrücke lässt sich einiges ablesen.

Was wir über alle diese Schwingungsmuster sagen können ist: Jedes einzelne entspringt der perfekten Ordnung seiner Grundzahl in ihrem zweidimensionalen Ausdruck und jedes ist in sich vollkommen. Alle entspringen dem Kreis, der die göttliche Einheit allen Seins darstellt und jedes Schwingungsmuster stellt eine Auswahl von Einzelaspekten in den Vordergrund, ohne dabei die Einheit und die Vollkommenheit verlassen zu können. Bei aller Interpretation geht es also immer um Schwerpunkte und Tendenzen die, wie in der Astrologie, geneigt machen, aber nichts diktieren, die Möglichkeiten aufzeigen ohne einzuschränken, die helfen zu unterscheiden, aber nicht zu urteilen.

Mir und vielen Menschen, die ihre Geometrie bereits interpretiert bekamen, halfen diese Aspekte grundsätzliche Verhaltensmuster und Eigenarten als Veranlagung zu verstehen und zu akzeptieren, was das Zusammenleben vereinfacht und die gegenseitige Wertschätzung stärkt.

Sein persönliches Schwingungsmuster in Form einer Zeichnung, eines Medaillons oder einer Meditationsplatte in seinem persönlichen Umfeld aufzuhängen, zu tragen oder auszulegen erzeugt aus meiner Sicht ein Resonanzfeld, das das eigene Energiefeld, die Aura, ebenso wie die eigenen Zellstrukturen wieder an die ursprüngliche, oder auch göttliche Programmierung erinnert. Damit kann es eventuell ebenso die persönliche Selbstheilung, wie auch die Selbsterkenntnis und die Ausrichtung auf die eigene Lebensaufgabe unterstützen. Jedenfalls kann es aufgrund seiner inneren Ordnung und Vollkommenheit nur ebendiese anregen und nur positiv wirken.

Ich empfehle mit der Geometrie zu experimentieren, sie bei der Meditation zu benutzen, sie auf schmerzende Körperteile aufzulegen, sie bei schlechtem Schlaf einzusetzen, oder sie einfach im Wohnraum oder Büro aufzuhängen und sich von ihrer Schönheit inspirieren zu lassen usw. Sicher ist es sinnvoll dabei keine sofortigen, konkret wahrnehmbaren Effekte zu erwarten, sondern auf die subtile Entfaltung der Wirkungen zu vertrauen. Wie weit reicht das, was wir durch gezieltes Handeln erreichen, verglichen mit einem Raum, in dem sich die göttliche Ordnung entfalten kann?

In herzlicher Verbundenheit

*Alexander Seiffert*